



4h **Wanderkarte/n 1:50'000 T243**
Gesamtaufstieg 487m

Länge 13.6km
Gesamtabstieg 505m



Foto: gerzensee.ch

Wer nicht den ganzen Weg von Thun nach Bern mit dem Schlauchboot auf der Aare paddeln möchte, der wassert bei Kiesen ein. Auch ich starte hier und überquere aber sofort den zügigen Fluss zu Fuss jenseits der Autobahn. Auch wenn man diese auf den kommenden zwei Kilometern nicht immer sehen kann - hören tut man den Verkehr darauf ohne Unterlass.

Ich folge also auf dem Uferweg dem Fluss des Wassers und erreiche nach ungefähr 20 Minuten das Örtchen Thalgut. Ab hier steigt der Weg fast in der Falllinie aufwärts auf eine weite Hochebene mit einem idyllisch gelegenen See. Er steht unter Naturschutz und ist in privatem Besitz.

Deshalb kann man ihn nicht zu Fuss umrunden und auch nicht die Füsse ins Wasser tunken.

Das hübsche Dörfchen Gerzensee entschädigt wenigstens teilweise mit dem malerischen Schloss und dem Weiher gegenüber. Der Weg durchquert den älteren Teil des Weilers und steigt dann stotzig obsi zum Rohrholz. Bei Nesslere wird's dann gemütlicher, das heisst flacher, denn ich habe den Rücken des Hügels erklimmen.

Über die Hochfläche ziehe ich nordwärts und kehre in der Chutze zu einer kurzen Rast ein. Sie ist ein einladendes Gasthaus im authentischen Stil dieser Gegend und mit authentischer Geräuschkulisse vom Stammtisch her.

Nun wechseln Feld und Wald einander ab, ebenso wie Pfad und Strasse, wobei die Strasse glücklicherweise nicht die Oberhand hat. Der Weg führt hauptsächlich abwärts, von der Siedlung Weid an sogar sehr deutlich. Die nördliche Flanke des Belpberges ist auch bedeutend steiler, als der Abschnitt über dem Dorf Gerzensee.

In einer weiten Kehre gelange ich schliesslich zum Neubaquartier Riedli, das sich eng an den Waldrand schmiegt, aber ebenso zu Belp gehört, wie etliche andere Aussenquartiere, welche langsam die Ebene erobern. Der Wanderweg benützt nun vorwiegend asphaltierte Strassen erst durch die Mülimatt zur Gürbe hinüber und dann dieser entlang zum Bahnhof.



Foto: restaurant-chutzen.ch

Flugplatz Belp-Bern

Gemäss internationaler Richtlinien ist Belp-Bern ein Flugplatz, aber in der Werbung tönt natürlich die etwas grossspurige Bezeichnung Flughafen wesentlich interessanter. Und für das Geschäft ist dieser Federschmuck wahrscheinlich pures Geld wert!

Etwa 6 Kilometer südöstlich der Bundeshauptstadt liegt der Flugplatz auf der Gemarchung der Gemeinde Belp. Er ist gut an das übrige Verkehrsnetz angebunden, nämlich über die Autobahn A6 und die S-Bahn von Bern. Ausserdem fährt ein spezieller Airport-Bus im Halbstundentakt zum Flugfeld und für die umliegenden Orte gibt es den Tangento, einen Regionalbus.

Der Flugplatz verfügt über eine Stadt- und Landebahn mit Hartbelag und daneben noch zwei Graspisten. Die erstere misst 1730 Meter und entspricht damit den europäischen Sicherheitsbestimmungen. Das vor nicht allzu langer Zeit installierte Instrumenten-Landesystem erlaubt auch den Betrieb bei Nebel. Das geplante GPS-Anflugverfahren stösst bei der Bevölkerung im Umfeld auf heftigen Widerstand, weil sie dadurch eine Zunahme des Flugverkehrs und damit mehr Lärm befürchten. Private Piloten fürchten die Ausdehnung des Kontrollgebietes bis nach Thun, weil sie sich darin nur noch nach den exakten Angaben vom Flugplatz bewegen dürfen.

Belpberg



Belp-Bern war die Heimatbasis der Sky Work Airlines, welche von hier aus die meisten Destinationen anbot, vor allem Ferienzeile im Mittelmeerraum, also am warmen Wasser und viele Städteziele in Europa und Lugano. Seit dem Sommer 2019 die Sky Work vom Markt verschwand, hat der Flugplatz Belp grösste Mühe, weiter bestehen zu können. Allein von der Segelflugschule und des Helikopterbetriebes, kann der Betrieb nicht existieren. Selbst wenn hier die Flugzeuge des Lufttransportdienstes des Bundes stationiert sind.

